



Wirtschaftliche Tätigkeit und geschäftliche Präsenz von Gewerbetreibenden – ein Indikator für das Gedeihen des Sternsee-Areals

Die Entwicklungsachse Magdeburg Stadtfeld – Alt Olvenstedt verfügt über ein hervorragendes städtebauliches Potenzial.

Bedauerlich ist jedoch, dass dieses Potenzial von den Stadtplanern bisher so noch nicht die verdiente Beachtung gefunden hat. Nach Meinung und Erleben vieler Einwohnerinnen und Einwohner Neu Ovenstedts sind Diskussionen und Fragen um die Entwicklung des Wohngebietes vor allem mit dem Argument der Abrissbirne beantwortet worden. Das war auch nicht anders zu erwarten, war doch von höchster „Stelle“ durchgestellt, dass die „Bereinigung“ des städtischen Wohnungsmarktes in erster Linie durch einen flächenmäßigen Abriss großer Teile des jüngsten und grünen Wohngebietes erfolgen sollte - Neu Olvenstedt.

Während diese „Bereinigung des Wohnungsmarktes“ von nicht wenigen gefeiert wurde, ist sie doch von den Bürgerinnen und Bürgern, die weiterhin im mehrgeschossigen „Neubau“ wohnen bleiben wollten, als eine Abwertung bzw. Geringschätzung ihrer Lebensverhältnisse wahrgenommen worden. Dafür haben die meisten Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker und Städteplaner leider nur wenig Sensibilität gezeigt.

Dennoch, inzwischen hat sich in diesem Wohngebiet in einzelnen Quartieren trotzdem einiges getan. Abgesehen von den sich

gemauserten Wohnquartieren H.-Grade-Straße, J.-Göderitz-Straße und Olvenstedter Scheid, fällt vor allem die Flaniermaile, angefangen von der Straßenbahn-Haltestelle „Am Stern“ entlang der Olvenstedter Chaussee, vorbei am Sternsee und Olven I in Richtung Alt Olvenstedt ins Auge.

Mit der Sanierung des unmittelbar an der Olvenstedter Chaussee gelegenen Wohnkomplexes durch die Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ haben viele Bürgerinnen und Bürger wieder neuen Mut gefasst und bringen sich immer öfter in die öffentliche Diskussion um die Entwicklung dieses Areals mit großem Engagement ein.

Auch die (noch ansässigen) Gewerbetreibenden verfolgen mit verständlichem Interesse die weitere Ausgestaltung dieser Entwicklungsachse.

Dabei ist ihre bloße Anwesenheit, ihre wirtschaftliche Tätigkeit und ihre geschäftliche Präsenz nicht nur ein wichtiger Indikator für das Gedeihen dieses Areals, sondern die Menschen schöpfen daraus auch Zuversicht und Vertrauen in die künftige Entwicklung des Wohnquartiers. Bleibt zu hoffen, dass die WG „Post und Energie“ sich auch weiterhin als ein entgegenkommender Vermieter gegenüber den ansässigen Gewerbetreibenden erweist und es ihr gelingen möge neue Mieter zu gewinnen.

Der Augenoptikermeister Christoph Wambeck und Ehefrau Ika Wambeck (ebenfalls Augenoptikerin) sehen jedenfalls keinen Grund, diesen Standort zu verlassen. Vor einem Jahr den Schritt in die Selbständigkeit unternommen, haben sie sich hier voller Zuversicht eingerichtet.

Auch sie sind, wie ich, der Meinung, dass diese Achse zwischen Stadtfeld und Alt Olvenstedt eine echte Chance hat, sich zu einer kleinen städtebaulichen Perle zu entwickeln und hoffen, dass das auch von anderen Geschäftsleuten, Vermietern, von Stadträten und Stadtplanern so erkannt und entsprechend unterstützt wird.

Vor allem aber verlassen sie sich auf ihre gute Ar-

In dieser Ausgabe:

Bernd Krause: Respekt vor der Linksjugend 2

Abstimmung der Fraktion zu der Brückenfrage 2

Studenten als Straßenbahnfahrer (?) 2

Empfang zum 40. Geburtstag von Oliver Müller 3

Fraktion DIE LINKE/ Tierschutzpartei beim Rathausfest 2012 3

Mario Grünewald über das Fußballturnier vom 07.09.2012: „Zusammen geht doch!“ 4

beit und hoffen darauf, dass ihnen ihre Kunden treu bleiben und dass sie noch weitere hinzugewinnen.

Bernd Krause, Stadtrat



Stadtrat Bernd Krause (DIE LINKE) gratuliert dem Optiker-Ehepaar Wambeck zum einjährigen Geschäftsjubiläum / September 2012
Foto: Philip Wambeck

Bernd Krause: Respekt vor der Linksjugend

Ich finde, dass die Linksjugend sich in ein sehr aktuelles und brisantes Thema eingemischt hat – so wie ich es gerne von jungen Menschen öfter erleben möchte.

Ich halte auch die Kultur der öffentlichen Diskussion (wie ich sie jedenfalls bisher verfolgen konnte) für äußerst sachlich und zugleich für konsequent. Dafür möchte ich den jungen Leuten meinen Respekt zollen.

Bisher habe ich nicht lesen können, dass die jetzigen Initiatoren der Olvenstedter Flagge von der Linksjugend mit einem Nazi-Vorwurf belastet worden sind.

Wohl aber, und darüber sollten die Betroffenen doch nachdenken, haben sie ein aus der Nazi-Zeit belastetes Relikt unreflektiert in Verkehr gebracht.

Anders sah die Kritik der jungen Menschen bisher nicht aus. Auch bei mir hat die ganze Geschichte einen sehr bitteren Beigeschmack ausgelöst. Zwar präsentiert die Flagge keine direkten Symbole aus der Nazi-Zeit, so ist sie aber dennoch mit einem nicht ganz unscheinbaren Repräsentanten des Naziregimes und letztlich mit dem Regime selbst in einen unmittelbaren Zusammenhang zu bringen.

Ich denke, dass es aus aktuellem Anlass geboten ist, bei solchen und ähnlichen Angelegenheiten künftig weniger gedankenlos zu agieren. Und erst recht dürfen wir keine Gleichgültigkeit an den Tag legen,

wo immer Wachsamkeit geboten ist.

Wir alle sind aufgerufen, diese Auseinandersetzung verantwortungsvoll und mit angemessenen Argumenten zu führen.

Wenn sich jetzt Vertreter der Linksjugend mit den Sprecherinnen und Sprechern aus Alt Olvenstedt zu einem Gespräch zusammenfinden wollen, halte ich das für eine ausgesprochen gute Idee. Ich denke, dass hier auch die Medien eine große Verantwortung haben und diese auch wahrnehmen, indem sie nicht unbedachterweise Öl ins Feuer der Diskussion gießen.

*Bernd Krause
Stadtrat*

Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei: Abstimmung zur Brückenfrage

Auf die unterbreiteten Fragestellungen der „Magdeburger Volksstimme“ antwortet unsere Fraktion wie folgt:

Ausgangssituation

Der jetzige Zustand ist unhaltbar! So wenig wie Magdeburg einen Tunnel braucht, so sehr bedarf es einer neuen Brücke. Ex-Bauminister Daehre versprach den Tunnel, warum baut uns Bauminister Webel nun nicht eine Brücke?!

1. Für welche Variante plädiert die Fraktion?

Mit Blick auf das Ergebnis der Volksstimme-Leserfrage zeigt sich hier die repräsentative Besetzung unserer

Fraktion. So gibt es auch bei uns einen leichten Vorsprung für die Pylonen-Brücke: 7:5:2. Für die Pfeiler-Brücke: 5:6:3.

2. Wie wird die Entscheidung begründet?

Die Befürworter der Pylonen-Brücke berufen sich neben der moderneren Bauart als Ausdruck aktueller Ingenieurbaukunst und dem fortschrittlichen Erscheinungsbild vor allem auf die umweltgerechte und damit nachhaltige und wahrscheinlich auch EU-förderungswürdigere Bauweise.

3. Gibt es bei der Abstimmung einen Fraktionszwang?

In unserer Fraktion gibt es grundsätzlich keinen Fraktionszwang, bei keiner Abstimmung! Denn jedes Fraktionsmitglied hat ein Recht auf eine eigene Meinung, so wie ein jeder Mensch und im Übrigen auch jede/-r Bürger/-in unserer Stadt. Deshalb wird unsere Fraktion in einem Änderungsantrag hierzu einen Bürgerentscheid fordern, so wie er auch schon bei der Tunnel-Frage notwendig gewesen wäre, doch von einer Stadtratsmehrheit abgelehnt wurde.

*Frank Theile
Fraktionsvorsitzender*

Stellenausschreibung der MVB GmbH & Co. KG

Diese Stellenausschreibung erfolgte in dieser Form nicht erstmalig, sondern wurde bereits 2009 praktiziert und ist, soweit ich weiß, in Abstimmung mit dem Personalrat der MVB erfolgt und zielt insbesondere darauf ab, Transportspitzen wie sie bspw. durch Zusatz-/Veranstaltungsverkehre (Fußball-/Handballspiele etc.) entstehen können, personell aufzufangen und einer weiteren Steigerung von Überstundenkonten fest angestellter Arbeitnehmer der MVB entgegen zu wirken.

Des Weiteren ist auch ein mitun-

ter gleich bleibend hoher Krankenstand zu verzeichnen, der mglw. auch im gleichfalls hohen Durchschnittsalter des Personals seine Ursachen finden kann.

Solange die Entlohnung entsprechend gültigem Tarif erfolgt, so dass von *Billigangestellten* keine Rede sein kann, kann ich mir gut vorstellen, dass Straßenbahnfahrer/-in ein willkommener weil auch nicht alltäglicher „Studentenjob“ ist! Geht es doch primär um die vertragsgemäße Absicherung des ÖPNV in der LH Magdeburg zum Nutzen aller Fahrgäste, die Anspruch auf einen

ausgewogenen Fahrplan haben. Die MVB haben die Erlaubnis selbst auszubilden, was auch gemäß aller notwendigen Bestimmungen auf einem hohen Niveau zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer erfolgt.

*Oliver Müller
Stadtrat*

„40 Jahre und kein bisschen l-/weise ...“ Stadtrat und Fraktionsgeschäftsführer Oliver Müller feierte 40. Geburtstag

Am 08.10.2012 feierte Oliver Müller seinen 40. Geburtstag und nutzte diesen besonderen Anlass, um in das Rathaus Genossen und Freunde, Wegbegleiter und Kollegen aus Stadtrat sowie Mitarbeiter der Verwaltung und weitere Gäste zu einem kleinen Empfang einzuladen. 120 Personen des öffentlichen Lebens sind der Einladung gern gefolgt, so dass es viele Hände zu schütteln galt.

So war zwischen 12 Uhr und 14 Uhr der Francke-Saal Anlaufpunkt für politische Mitstreiter aber auch Kontrahenten.

Linken-Landtagsfraktionschef Wulf Gallert und Linken Stadtrats-Fraktionschef Frank Theile sowie unsere Landesgeschäftsführerin Jenny Schulz, die am selben Tag Geburtstag hat, zählten zu den ersten Gratulanten. Neben Oberbürgermeister Dr. Trümper, Bürgermeister Dr. Koch und allen Beigeordneten der Landeshauptstadt und vielen Mitgliedern unserer Stadtratsfraktion kamen auch DIE LIN-

KE-Stadtvorsitzender Torsten Hans, CDU-Kreisvorsitzender Tobias Krull, B90/DIE GRÜNEN-Kreisvorsitzende Michaela Froberg sowie Konservatoriums-Chef Dr. Helmut Keller, Puppentheater-Intendant Michael Kempchen, Sparkassen-Chef Eckert sowie weitere Vertreter anderer Stadtratsfraktionen u.v.a.m. Ganz besonders erfrischend war die Rede vom Sozialbeigeordneten Hans-Werner Brüning, der u.a. über sein erstes Zusammentreffen mit Oliver Müller und die angenehm streitbare Zusammenarbeit und seinen spannenden Werdegang bis heute sprach.

Weil Blumen vergänglich sind, hatte Oliver Müller nur einen Wunsch:

Jede/r, die/der ihm eine Freude machen möchte, kann dem ehrenamtlich tätigen

Rettungshundezug des Arbeiter-Samariter-Bundes

(ASB) sowie dem Puppentheater für die nächsten Kinderkulturtage Spenden zukommen lassen.

Bei Sekt, Saft und Selters sowie einem großen Buffet stießen dann alle Gäste auf das Geburtstagskind an. Die Mitglieder der Fraktion wünschen Oliver Müller für das kommende Lebensjahr genauso viel Elan, Kraft und kämpferischen Tatendrang, wie er auch bisher an den Tag gelegt hat. Bleib' so mutig, ehrlich und emsig, wie wir es von dir gewohnt sind.

Janine Schmidt

Fraktionsassistentin

(Fotos: J. Schmidt)



Hans-Joachim Mewes (MdL) überbrachte Glückwünsche



Sozialbeigeordneter Hans-Werner Brüning erinnerte sich an die erste Begegnung mit O. Müller



Michael Kempchen (Puppentheater-Intendant) überreichte eine Puppen-Patenschaft

DIE LINKE/Tierschutzpartei auf dem Rathausfest am 03. Oktober 2012

Wie jedes Jahr stellen sich am 3. Oktober—zum Rathausfest—Ämter, Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung im Rathaus vor. Auch die Fraktionen bekommen die Möglichkeit über ihre Arbeit zu berichten und mit Interessierten ins Gespräch zu kommen. Natürlich waren auch in diesem Jahr Stadträte

unserer Fraktion DIE LINKE/ Tierschutzpartei dabei und freuten sich über viele angeregte Gespräche mit Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich über die Möglichkeit freuten, die Stadträte persönlich zu einigen Fragestellungen ansprechen zu können.

Natürlich wollen wir Ihnen nicht

nur einmal im Jahr diese Möglichkeit geben, liebe Einwohnerinnen und Einwohner. Gern stehen Ihnen die Fraktionsmitglieder bei GWA-Sitzungen oder auf Wunsch auch auf Termin zur Verfügung. Sie erreichen den Stadtrat Ihres Vertrauens über unsere Fraktionsgeschäftsstelle unter 0391 540 2226,

oder per Mail unter dielinke.fraktion@stadt.magdeburg.de.

Janine Schmidt

Fraktionsassistentin

(Fotos: J. Schmidt)



Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei
im Stadtrat der Landeshauptstadt
Magdeburg
V.i.S.d.P.: Oliver Müller,
Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion: Janine Schmidt,
Fraktionsassistentin

Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Telefon: 0391-540 2226

Fax: 0391-540 2529

E-Mail: DIELINKE.Fraktion@stadt.magdeburg.de

www.dielinke-stadtratsfraktion-md.de

Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen die Zeitung im PDF-Format zu!

Fraktionstermine im Oktober/November 2012:

15.10.2012 um 17 Uhr
Fraktionsberatung zum Haushalt
2013, Altes Rathaus, Raum 340

22.10.2012 ab 17 Uhr
Fraktionsberatung im Jugend- und
Sozialzentrum „Mutter Teresa“,
Am Charlottentor 31, Magdeburg

05.11.2012 um 17 Uhr
Fraktionsberatung, Altes Rathaus,
Raum 340

Mario Grünewald über das Fußballturnier vom 07.09.2012: „Zusammenhalt...geht doch!“

Am 7. September war Fußball angesagt. Vertreter des Stadtrates klickten auf dem Gelände des VfB Ottersleben gegen den Gartenfußballverein und gegen Vertreter des Innenministeriums. Selbst der Minister für Inneres und Sport, Holger Stahlknecht, ließ es sich nicht nehmen nach einem Treffen mit dem Bundespräsidenten Joachim Gauck in Aschersleben zum Spiel nach Magdeburg zu eilen um für seine Mannschaft zu stürmen. Der Organisator Jens Bärwald begrüßte die 3 Teams und Jens Menzel, aktiver Schiedsrichter der Landesliga, piffte das erste Spiel zwischen den Gartenkickern und unserer Auswahl an. Polizeipräsident Andreas Schomaker führte den symbolischen Anstoß aus. Unser Team bestand aus der Amtsleiterin des Sozial und Wohnungsamtes, Simone Borris, und ihrer Tochter Aileen. Dr. Ingo Gottschalk, Leiter Stabsstelle Jugendhilfe, Sozial- und Gesundheitsplanung, Mike Eve vom Sitzungsteam BOB sowie den Stadträten Wigbert Schwenke, Bernd Reppin (beide CDU), Andreas Bock (Grüne), Andreas Schuhmann (SPD) und mir, von der Linken. Da ich unter anderem früher mal Handballtorwart war, einigte man sich darauf, dass ich das Tor hüten sollte. Vormittags hatte ich mir noch schnell vom Freund meiner Tochter Fußballschuhe und Torwandschuhe geborgt, die glücklicherweise auch passten.

Torwart zu sein, kam mir ganz gelegen, denn die Sonne meinte es sehr gut und schon vor der Erwärmung lief beim Betreten des Rasens den Beteiligten der Schweiß von der Stirn.

Die Gartenkicker hatten im Sturm junge, gut trainierte Jungs dabei und machten gleich Druck. Allerdings waren sie auch beeindruckt, als sich unsere Damen als echte Frauenfußballerinnen entpuppten und ihnen gleich zweimal hintereinander den Ball wegnahmen. Die Gartenkicker hatten aber eine starke Abwehr vor dem Tor und so war es doch schwierig, gute Schusspositionen zu finden. Man muss auch bedenken, dass unser Team noch nie miteinander gespielt hatte und als Späemannschaft unterwegs war.

Jeder hat einfach eine Position eingenommen und versuchte nun im Umfeld zu agieren. Dr. Ingo Gottschalk, das hatte ich bei der Erwärmung gemerkt, kann gut gezielte, knallharte Schüsse abgeben wenn der Ball richtig bei ihm ankommt. Bei seiner Größe wirkte er wie ein Gladiator vor dem Tor des Gegners und wir alle setzten wohl auf ihn. Linksaußen spielte Wigbert Schwenke. Er gab bei beiden Spielen auf dieser Position sein Bestes. Ebenso die anderen Stadträte. Besonders engagiert war Mike Eve, der als regelrechtes Rennpferd auffiel. Er legte vor, stürmte und kam als mein einziger wirklicher Abwehrspieler wieder zurück um sich zwischen die Angreifer und mich zu werfen. Er attackierte hart den Gegner und steckte auch mehrere Blessuren weg. Die Gartenkicker nutzten ihre Chancen so nahe wie möglich an mein Tor zu kommen um aus drei, vier Metern unhaltbare Granaten abzufeuern, unser Gladiator zeigte das so etwas auch aus der Distanz

möglich ist und das Spiel endete 3:1 verdient für die Gartenfreunde. Als zweites Spiel gewann das Innenministerium gegen die Gartenkicker 2:1. Jetzt waren wir wieder gefragt. Die Mannschaft des Innenministeriums bestand wie erwartet aus durchtrainierten Männern die nicht zum ersten Male den Ball zusammen bewegten und die Tatsache das ihr Landeschef die Spitze des Sturmes bildete spornte sie natürlich doppelt an. Und so kam es wie man es erwartet hatte. Trotz heftiger Gegenwehr unserer Truppe, sah ich bei Ballübernahme zwei oder drei Spieler mit großen Tempo auf mich zustürmen, zusätzlich links von mir den Innenminister, der sich als wahre Sportskanone entpuppte. Mike Eve schlidderte vor meinem Tor mindestens vier Meter lang um mit seinem Knie für wenigstens eine Sekunde als Schutzschild zu dienen. Später versuchte er sich einen starken Krampf zu lösen und humpelte wieder ins Geschehen. Holger Stahlknecht knallte mir zwei Granaten rein, da seine Spieler ihm gute Vorlagen anboten. Wenn seine Position keine guten Chancen bot, spielten sie mich aus und lochten selber ein. Trotzdem war unser Team hochmotiviert, nach einem Abstoß vom Tor kam der Ball genau zu Aileen Borris, die ihn genial an den Gladiator Gottschalk weitergab und er wieder einen Distanzschuss reinhämmerte. Kurz vor dem Abpfiff zeigte Aileen noch einmal ihre Gefährlichkeit mit einem Superschuss, der 5 cm an der rechten Torecke vorbeistreifte. Endstand 6:1 fürs Ministerium...na und. Als Späemannschaft hatten wir genau die richtige Taktik. Warum sollten wir unser Tor vermauern und dem Spiel den Spaß nehmen. So kam jeder auf seine Kosten. Auch die Personenschützer des Ministers hinter meinem Tor, die mir Sprüche schenken wie „Du warst eben richtig waa-gerecht in der Luft“, „Wie fühlt man sich so allein?“ oder „der Torwart der Herzen“, es war echt ein lustiges Spiel. Wir hatten viel Spaß und Bernd Reppin schlug sogar vor mit uns den „FC Rathaus“ zu gründen. Ob das mal Realität wird, steht in den Sternen aber alle haben sich vorgenommen miteinander zu trainieren. Zum Innenminister sagte ich „wir fordern Revanche“. Wenn man sich im Rathaus zwischen den Parteien auch oft streitet, so war man hier beim sportlichen Wettkampf wie eine kleine Familie, die zusammenhält....geht doch vielleicht auch bei anderen Dingen.

Mario Grünewald
Stadtrat

(Fotos: privat)



Die Stadtrats-Mannschaft

